

tagsschulen immer wieder lesen: Kinder sollten Jesus kennenlernen. Genauso wichtig waren Oncken und Rautenberg die soziale Not tausender Kinder aus armen Verhältnissen. Sie hätten zwar zu öffentlichen Schulen gehen können, wurden aber aufgrund der Armut ihrer Familien schon im frühen Alter zum Broterwerb herangezogen. Armut führt zu mangelnder Bildung und mangelnde Bildung endet wieder in Armut. Kindern wurde folglich sonntags Lesen und Schreiben beigebracht und sie lernten von Gottes verändernder Liebe.

#### 4. Kinder haben in der Weltmission einen ganz besonderen Stellenwert

Für EBM INTERNATIONAL bedeutet das eine theologische und geschichtliche Verpflichtung:

Wir fragen gemeinsam mit unseren Partnern: Wo sind Kinder? Was brauchen sie und was können wir tun? Wir sehen Kinder in unseren Kinderheimen in Indien, die nicht mehr mit ihren Eltern in Ziegeleien gehen und arbeiten müssen. Wir unterstützen Vorschulen, die Kindern Bildung und Evangelium vermitteln und sie gleichermaßen vor der Kinderarbeit bewahren. Wir sehen Straßenkinder, Halb- und Vollwaisen in Lateinamerika, die in Kinderheimen, Sozialzentren

Walter Füllbrand erzählte einst in seinem „Wort zum Sonntag“ von einem Krippenspiel, das Kinder zu Weihnachten aufführten: Als Maria und Josef in Bethlehem nach einer Unterkunft für einen jungen Mann und seine schwangere Frau fragten, da meinte der kleine Junge, der den Wirt spielte: „Ja, ja, kommt man rein!“ Das sorgte für großes Gelächter beim bibelfesten Publikum. Und sofort hat man dem kleinen Jungen wieder „in seine Rolle geholfen“. Und natürlich gab es für Josef und Maria keinen Platz in Bethlehem.

und Gemeindefamilien ein neues Zuhause finden. Wir sehen Kinder mit Beeinträchtigungen in Mosambik, die in Macia von einem engagierten Team und unserer Missionarin Sara Marcos aufgefangen werden. Wir sehen Kinder in Kamerun, die in den Grund- und Mittelschulen des Kameruner Baptistenbundes Zugang zu Bildung und dem Evangelium bekommen. Wir können von diesen Kindern, die unsere Hilfe erfahren, lernen was es heißt, sich beschenken zu lassen. So dankbar dürfen wir uns beschenken lassen mit Gottes Vergebung und Erlösung.

AMEN

#### Segen

Wir kennen den sogenannten aaronitischen Segen aus 4. Mose 6,24-26: **Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Im Englischen, der offiziellen Sprache vieler unserer Partner in Indien und Afrika, wird dieser Segen oft in folgender Form genutzt:

**May the Lord bless you and protect you. May the Lord SMILE on you and be gracious to you. May the Lord show you his favor and give you his peace.**

Wie schön ist der Gedanke, dass Gott den Menschen Ansehen verleiht und das mit seinem Lächeln verbunden ist. Gott will uns beschenken, was zutiefst im Advent, im Gedenken und ständigen Wiedererleben seiner Ankunft zum Ausdruck kommt.

„Viele Kinder müssen schon von der Zeit an, in welcher sie des ersten Schulunterrichts fähig werden, ihr Brot zum Teil oder ganz selbst verdienen und können eben daher die Wochenschule am Tage nicht besuchen [...] Am Ruhetag des Herrn stehe solchen Kindern die Gelegenheit, Heilsames zu lernen, offen, damit sie einen zweifachen Segen davontragen, ja einen zweifachen Sabbatseggen. O ihr Lieben, die ihr von ganzer Seele wünscht, dass das Reich Gottes komme auch unter unsere Kinder. Lasst es beim Beten nicht bewenden! Tretet mit uns zusammen und gebt Zeit und Kräfte her zum guten Werk! Wer Liebe und Geschick zum Unterricht hat, der komme und lehre selbst die verlassene Jugend das lautere Wort des Herrn verstehen.“ (Pfarrer Rautenberg in seinem Aufruf zur Gründung der Sonntagsschule 1824, dem sich J. G. Oncken angeschlossen hat)

Liebe Pastorinnen und Pastoren unserer Gemeinden,  
liebe Gottesdienstgestalterinnen und Gottesdienstgestalter,



herzliche Grüße aus dem Missionshaus von EBM INTERNATIONAL in Elstal.

Am 1. Advent laden wir Gemeinden traditionell dazu ein, den Sonntag der Weltmission zu feiern. Das ist die Möglichkeit, doppelt an unserer Jahreskampagne TEILEN mitzuwirken: Zum einen wird durch einen thematischen Gottesdienst das Thema Weltmission in Eurer Gemeinde lebendig. Zum anderen könnt Ihr für konkrete Projekte beten und die Mission finanziell unterstützen. Dazu umfasst dieses Gottesdienstmaterial Lesezeichen mit Kindern und einen Predigtentwurf, um Erfahrungen und Geschichten aus der Mission zu TEILEN.

Wir sind als Mission darauf angewiesen, dass viele Menschen und Gemeinden für uns beten und auch ihr Geld mit uns TEILEN. Wie immer im letzten Quartal des Jahres ist unsere Arbeit mit Gefährdeten Kindern das Schwerpunktthema. Jede Unterstützung verändert das Leben eines Kindes, wie es in diesem Material beispielhaft deutlich wird.

Gott segne, beschütze und stärke Euch und Eure Gemeinden.

In Christus verbunden

Euer

Pastor Christoph Haus  
Generalsekretär von EBM INTERNATIONAL

 EBM INTERNATIONAL +

Materialien zum  
**Sonntag der Weltmission**



Gottes  
verändernde  
Liebe TEILEN

 EBM INTERNATIONAL +

Gottfried-Wilhelm-Lehmann-Str. 4  
14641 Wustermark (OT Elstal) – Germany  
Telefon: +49 (0) 3 32 34 74-150  
Telefax: +49 (0) 3 32 34 74-145  
info@ebm-international.org  
www.ebm-international.org 

Bitte überweist die Kollekte auf folgendes Konto:  
EBM INTERNATIONAL  
Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
IBAN: DE69 5009 2100 0000 0468 68  
BIC: GENODE51BH2  
Verwendungszweck: 10500 Gefährdete Kinder

## Vorbemerkungen

Gott liebt Kinder! Aus diesem Grund unterstützen wir viele Projekte, die sich um Kinder kümmern. Wir sind überzeugt davon, dass Gott mit seiner verändernden Liebe Hoffnung in das Leben von allen Menschen bringen will und dass ihm Kinder besonders nah am Herzen sind. Der Advent und Weihnachten sind für uns als Mission daher besonders mit Projekten aus dem Bereich „Gefährdete Kinder“ verbunden. EBM INTERNATIONAL unterstützt tausende Kinder auf der ganzen Welt in 43 großen Projekten. Dazu gehören Kinderheime, Sozialzentren, Schulen, Kindergärten und familiäre Betreuungsangebote. Die jährliche Unterstützung allein für diese Projekte beläuft sich auf über eine Millionen Euro.

Die Ideen für diesen Gottesdienst beziehen zum Großteil Kinder selbst mit ein. Sie eignen sich sowohl für einen Kinderteil im Gottesdienst als auch für die Gestaltung des Kindergottesdienstes.

## Begrüßung

Am 1. Advent wird häufig der Vers aus Sacharja 9,9 genutzt: „**Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer**“. Gott überlässt die Welt und die Menschen nicht sich selbst. Er hat aktives Interesse am Leben und Wohlergehen seiner Geschöpfe. Er ist ein „Gerechter und Helfer“ und ist uns auf diese Weise nahe: persönlich, im Alltag und auch an diesem Sonntag.

## Kinderteil

Nehmt die Weltkarte mit unseren Partnerländern zur Hand. Darauf zeigen wir Diagramme mit den wesentlichen Projekten von EBM INTERNATIONAL in den verschiedenen Kontinenten und Arbeitsbereichen. Anhand der Karte kann man kurz erklären, wie groß und ganzheitlich die Arbeit von EBM INTERNATIONAL ist. Exemplarisch werden die Projekte für gefährdete Kinder in Nellore (Indien), Diadema (Brasilien) und Macia (Mosambik) näher dargestellt. Zu jedem dieser Projekte gibt es zwei Lesezeichen: Auf dem einen Lesezeichen werden die Projektleitenden kurz vorgestellt. Auf dem zweiten Lesezeichen kann man ein Kind aus dem Projekt kennenlernen. Diese Kurzbiographien dienen als Grundlage, um ein Gespräch mit den Kindern zu starten. Gegebenenfalls kann dieses Gespräch auch in den Kindergottesdienstgruppen weitergeführt werden.

Mögliche Fragen:

Wie geht es wohl Kindern, die ohne ihre Eltern leben?

Wie würde es Euch gehen, wenn Ihr den ganzen Tag arbeiten müsstet, anstatt in die Schule zu gehen?

Was könnt Ihr in Eurer Freizeit alles unternehmen, wozu andere Kinder vielleicht keine Chance haben (Sportvereine, Instrumente lernen, ins Kino gehen ...)?

Als Abschluss des Kinderteils kann ein dreiminütiger Film zu diesen Projekten – mit dem Hauptbeispiel aus Indien – gezeigt werden, der sich unter folgendem Link befindet: [www.ebm-international.org/spenden](http://www.ebm-international.org/spenden)



## Kollekte

Während oder nach dem Film wird eine Kollekte für die Arbeit von EBM INTERNATIONAL im Bereich „Gefährdete Kinder“ zusammengelegt. Auch Kinder können sich mit dem, was sie haben beteiligen. Kündigt doch in einigen Gottesdiensten vorher an, dass es am 1. Advent diese besondere Kollekte geben wird.

Im Missionsbüro können auch Spardosen für Kindergottesdienstgruppen angefordert werden. Für eine langfristige Unterstützung bieten wir konkrete Projektpatenschaften (auch für Gruppen aus der Arbeit mit Kindern) an. Informationen dazu einfach per E-Mail unter [promotion@ebm-international.org](mailto:promotion@ebm-international.org) anfordern.



## Fürbitte

Kinder werden mit einem Fürbitte-Gebet auch für die o.g. Projekte in den Kindergottesdienst entlassen. Konkrete Gebetsanliegen:

- Für die Kinder der Gemeinde, dass sie Gottes verändernde Liebe in ihrem Leben erfahren.
- Für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in 43 Projekten von EBM INTERNATIONAL für gefährdete Kinder einbringen. Besonders für Sara Marcos, Simone Almeida und Rufus Kamalakar.
- Für alle Kinder, die in den Projekten von ALMA in Indien, im Sozialzentrum Diadema in Brasilien und im Sozialzentrum Macia in Mosambik von Gottes verändernder Liebe erfahren.
- Für unsere Gemeinden hier in Deutschland: Dass wir neu dazu inspiriert werden, Gottes Liebe, die uns selbst verändert hat, zu den Menschen zu bringen.

Auf unserem YouTube-Kanal (<https://t1p.de/EBM-auf-Youtube>) befinden sich einige weitere Videos, die man während einer Sammlung als Information zeigen kann. Außerdem gibt es auf unserer Internetseite ([www.ebm-international.org/katalog](http://www.ebm-international.org/katalog)) eine Präsentation und weitere Ressourcen, die wir gerne (auch gedruckt) zur Verfügung stellen.



## Jesus und die Kinder

Predigtentwurf von Pastor Christoph Haus

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. Markus 10,13-16

Diese Begegnung zwischen Jesus und den Kindern wird in den drei ersten Evangelien erzählt. Die Texte werden oft als positives Beispiel für den Umgang Jesu mit Kindern zitiert. Und wir nehmen diesen Text gerne bei Kindersegnungen. Hat er auch etwas mit Mission oder gar „Weltmission“ zu tun? Ganz bestimmt.

### 1. An Kindern zeigt Jesus auf, wie man Zugang zu Gottes Reich gewinnt

Mittels der Kinder spricht Jesus die Jünger und auch uns an. Und es ist wegweisend und herausfordernd: Jesus lädt mit seiner Handlung und seinen Worten jeden von uns ein in seine Nachfolge. Das ist seine Mission. Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

1. An Kindern zeigt Jesus auf, wie man Zugang zu Gottes Reich gewinnt.
2. Jesus gibt Kindern einen ganz besonderen Stellenwert.
3. Der kontinentale Baptismus begann mit missionarischer Arbeit unter Kindern.
4. Kinder verdienen in der Weltmission unser ganz besonderes Augenmerk.

Wir fragen uns: Was ist mit meinem Verstand?

Was ist mit den vielen Ungerechtigkeiten, mit der vielen Not, mit den leidenden Menschen, die ich jeden Tag mit eigenen Augen sehe? Augen zumachen und wie ein Kind glauben, dass im Himmel alles besser wird? Den Verstand über Bord werfen? Muss ich naiv, kindisch, verständnislos werden, um glauben und mit Gott leben zu können? Ganz sicher nicht.

Das Reich Gottes ist der Schlüssel für den Text: „Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind ...“ Es geht darum, sich Gott anvertrauen zu können – seiner Zuwendung und seinen Maßstäben für das Zusammenleben. Jesus schätzt an Kindern, dass sie etwas annehmen und sich beschenken lassen können. Sie sind Nehmen und Beschenktwerden gewohnt und leben davon, dass andere ihnen etwas geben.

Schenken? Das passt nicht zu unserem Leistungsprinzip. Nichts ist umsonst. „Zukunft durch Beschenktwerden“ – so hieße der Slogan bei Jesus. Bei uns heißt er „Zukunft durch Leistung“.

Eine Geschichte: Auf einem Wochenmarkt hatte ein Händler kurz vor Schluss fast alle seine Bananen verkauft. Glücklicherweise, dass er nicht auf seiner Ware sitzengeblieben ist, wollte er die letzte dicke Bananenstaude verschenken: „Diese Bananen kosten nicht fünf, nicht vier, nicht zwei, - nein, sie sind umsonst. Ich verschenke sie. Wer will sie haben?“ Die Menschen waren irritiert: Ein Trick? Ein Lockversuch? Da stimmt etwas nicht! Nur ein kleiner Junge sagt: „Ich will sie haben!“ Stolz geht er mit den Bananen nach Haus.

Jesus sagt hier mit dem Beispiel der Kinder: Wer sich das Reich Gottes nicht schenken lässt, der kommt nicht weit. Wer meint, er müsse sich bei Gott etwas verdienen, der hat die Maßstäbe im Reich Gottes nicht begriffen. Das Reich Gottes ist Geschenk. Es gibt keine Einlassbedingungen – Gottes Liebe ist bedingungslos. Unsere Erlösung ist ein Geschenk.

Mit dem Beispiel der Kinder verdeutlicht Jesus, was Paulus später im Römerbrief als Rechtfertigungslehre entfaltet: Wer sich beschenken lassen kann, ist bei Gott richtig. Wer Hilfe und Zuwendung braucht, für den ist Gott da. Weil Gott mich beschenkt, wird mein Leben neu.

### 2. Jesus gibt Kindern einen ganz besonderen Stellenwert

Ganz unmittelbar prallen drei verschiedene Einstellungen zu Kindern aufeinander:

- Die Frauen, die ihre Kinder in der Nähe Jesu wissen wollten,
- die Jünger, die sie schroff abweisen,
- und Jesus selbst, der die Kinder zu sich kommen lässt und sie in den Mittelpunkt stellt.

Wie hoch Jesus die Stellung von Kindern einschätzt, kommt auch im sogenannten „Rangstreit der Jünger“ (Mt. 18, 3 ff) zum Ausdruck. Den Jüngern, die nach „den besten Plätzen“ streben, stellt Jesus ein Kind entgegen. Das Kind inmitten der Jünger stellt die herrschenden Vorstellungen auf den Kopf. Jesus ergreift Partei für die Kinder. Für die, die am Rand stehen, nichts leisten können und doch zu Gott gehören. So bezeugt Jesus, was passiert, wenn Gottes Reich sich ausbreitet: Da wird Kindern und Säuglingen bescheinigt, dass sie intuitiv oft mehr erfassen, als theologisch gebildete Erwachsene. Wir können daraus lernen und eine Perspektive der gemeinsamen Bedürftigkeit entwickeln.

### 3. Der kontinentale Baptismus begann mit der Arbeit mit Kindern

Johann Gerhard Oncken, der Begründer des kontinentalen Baptismus, begann sein Wirken mit Kindern. Neun Jahre bevor durch ihn 1834 die erste Baptistengemeinde entstand, gründete er gemeinsam mit dem Pfarrer Rautenberg die Sonntagsschule in der Hamburger Vorstadt St. Georg. Motivation für die Gründung war ein ganzheitliches Missionsverständnis: Das Wort Jesu aus Markus 10,14 kann man in den Dokumenten und Schriftwechseln zur Gründung der Sonn-